

**Fachexkursion des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung
nach Basel vom 29.06. - 01.07.2023**

Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 08251

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 07.12.2022 (VB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin.....	1
1. Anlass.....	1
2. Fachprogramm Basel.....	3
3. Teilnehmer*innen.....	4
4. Darstellung der Kosten und der Finanzierung.....	5
4.1. Finanzierung.....	5
II. Antrag der Referentin.....	6
III. Beschluss.....	6

I. Vortrag der Referentin

Zuständig für die Entscheidung ist die Vollversammlung des Stadtrates gemäß § 4 Nr. 9b der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München nach Vorberatung im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung.

1. Anlass

Die Landeshauptstadt München befindet sich in einem Transformationsprozess, der in verschiedenen Bereichen der Stadtentwicklung – insbesondere im Hinblick auf bezahlbaren Wohnraum, Entwicklung zukunftsfähiger Quartiere, innovative nachhaltige Bauweisen und zugleich hohe Qualitätsstandards – komplexe Herausforderungen erzeugt und schnell umsetzbare, tragfähige Lösungen erfordert. Münchens Entwicklungsdynamik zeichnet sich weiterhin deutlich ab. Laut Prognose zum Bevölkerungswachstum ist bis 2040 mit einem Zuwachs von etwa 200.000 Menschen auf zirka 1,8 Millionen Einwohner*innen zu rechnen.

Die Nachfrage von bezahlbarem Wohnraum, zukunftsorientierter Mobilität und hochwertiger Grün- und Freiräume nimmt zu. Dabei rücken Klimaschutz und Klimaanpassung und ein gesundes Stadtklima sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Region noch stärker als bisher in den Fokus.

Die Stadt Basel ist diesbezüglich als Fachexkursion des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung für einen fachlichen Austausch mit Expert*innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft und mit Blick auf Best-Practice-Lösungen von besonderem Interesse:

Zum einen fand die trinationale IBA Basel 2020 unter dem Motto „Gemeinsam über Grenzen wachsen - Au-delà des frontières, ensemble“ in der Metropolregion Basel von 2010 bis 2021 statt. Sie stärkte das partnerschaftliche Zusammenwirken über die Region und Staatsgrenzen hinaus und bündelte regionale Kräfte für innovative und visionäre Projekte. Ein Austausch mit beteiligten Fachexpert*innen im Rahmen der Fachexkursion bietet die Chance, Einblicke in den über Jahre erstreckenden Entwicklungsprozess zu erhalten und Erkenntnisse für die Arbeit an der Internationalen Bauausstellung (IBA) der Metropolregion München „Räume der Mobilität“ zu gewinnen.

Darüber hinaus verfolgt der Kanton Basel-Stadt bereits seit vielen Jahren eine fortschrittliche Nachhaltigkeitspolitik und hat den Klimaschutz hoch oben auf die politische Agenda gesetzt. Die Stadt Basel bewirbt sich für den European Green Capital Award (EGCA) 2025 als Umwelthauptstadt. Mit dem EGCA zeichnet die Europäische Kommission Städte aus, die eine besonders ambitionierte Nachhaltigkeitspolitik verfolgen und umsetzen.

Parallelen und ähnliche Ansätze zu München verdeutlicht auch der partizipativen Prozess des „Forums Basel 2050“ im Herbst 2020, in dem unter großer Bürgerbeteiligung die Frage diskutiert wurde, wie Basel in 30 Jahren aussehen wird. Das „Forum Basel 2050“ veranschaulichte die Bestrebungen für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Baukultur sowie des Lebensraums. Ergebnis waren 15 Leitlinien für zur Stadtentwicklung Basel - ähnlich dem Entwurf zum Stadtentwicklungsplan 2040 (STEP2040), der alle räumlichen Zukunftsfragen zu den Themenfelder Freiraum, Mobilität, Siedlungsentwicklung und Wohnen, Klimaanpassung, Klimaschutz und regionale Zusammenarbeit aufnimmt.

Basel ist wie München ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort. Prognosen sehen bis 2045 einen Anstieg an Einwohner*innen um 10 Prozent auf rund 222.000 Einwohner*innen. In Basel leben auf knapp 36 km² über 200.000 Menschen, über 190.000 Personen sind hier beschäftigt. In Zusammenhang mit der hohen Dichte von 7.200 EW/km² ist in Basel, ähnlich wie in München, die Nachfrage nach bezahlbaren Wohnraum hoch. Um preiswerten Wohnungsbau zu fördern, hat der Kanton Basel-Stadt 2019 das Wohnbauprogramm 1000+ beschlossen. Bis 2035 soll der bisherige Wohnungsbestand von 2.000 um über 1.000 neue und preisgünstige Wohnungen in Eigeninvestition des Kantons Basel-Stadt gebaut werden, um diese zu preisgünstigen Mietzinsen zu vermieten. Zum Einsatz kommt unter anderem ein Bonus-Modell, das mit einem Mietzins-Bonus den Anreiz zur Reduktion der Wohnfläche setzt.

Darüber hinaus fördert Basel im Besonderen das genossenschaftliche Bauen. Zurzeit sind 2.000 neue Genossenschaftswohnungen in Planung oder im Bau. Als erste Schweizer Stadt lanciert Basel einen Social Bond (soziale Anleihe) und erweitert damit das Angebot von preisgünstigem Wohnraum.

Basel ist auch die Kulturhauptstadt der Schweiz. Die Pflege des baulichen Erbes und die Baukultur, als ein wichtiger Baustein, verleiht der Stadt ihre spezifische Identität. Zeitgenössische Architektur ist ein Markenzeichen Basels. Zwölf Träger*innen des „Pritzker-Preises“, der international renommiertesten Auszeichnung für Architekt*innen, haben in Basel oder der näheren Umgebung gebaut. Darunter namhafte Architekt*innen wie Frank O. Gehry, Zaha Hadid, Nicolas Grimshaw, Alvaro Siza, Tadao Ando und Herzog & de Meuron.

2. Fachprogramm Basel

Die Fachexkursion wird somit folgende Themenschwerpunkte in den Fokus stellen

- IBA Basel 2020: Entwicklungsprozess und realisierte Projekte
- Klimaanpassung und Klimaschutz: Nachhaltiges Bauen
- Quartiersentwicklung: Bezahlbares Wohnen, innovativer Wohnungsbau und Mischnutzung
- Effiziente und vielfältig genutzte Freiräume

Besuch der Stadtverwaltung Basel / Bau- und Verkehrsdepartement

- Information und Austausch mit verschiedenen Expert*innen auf Grundlage des Stadtmodells (1:400) zur Stadtentwicklung, städtebaulichen Projekten, Leitlinien (Basel 2050) und aktuellen Konzepten (Hochhäuser, Freiraum, Innenstadt, Mobilität, Stadtklima, Klimaschutz und Klimaanpassung) sowie IBA Basel 2020 (Prozess, regionale Zusammenarbeit).

Besichtigung von Schlüsselprojekten in Basel unter verschiedenen Aspekten:

- **Dreispitz-Areal | Eines der wichtigsten Entwicklungsgebiete in Basel**
Urbaner Wandel eines rund 50 Hektar großen Gebietes mit Gewerbebetrieben und Lagerhallen zu einem Quartier mit Wohnungen, Ausbildungsstätten und Kunsteinrichtungen.

Themen u.a.: Nutzungsmischung, 15-Minuten-Stadt – sanfte Mobilität, Kooperation Kunst und Kultur, genossenschaftliches Bauen, Freiraum (grünes Band der stillgelegten Gleise), nachhaltiges Bauen. Fokus Dreispitz Nord: Erste Sekundarschule auf dem Dach eines Einkaufszentrums (Genossenschaft Migros / Architekturbüros Herzog & de Meuron).

- **Erlenmatt-Ost | Ein zukunftsweisendes Quartier mit alternativen Wohnformen**

Transformation eines ehemaligen Güterbahnhofs (19 Hektar) in ein lebendiges und zukunftsweisendes Wohnquartier.

Themen u.a.: Vielfältige, flexible Wohnformen (Genossenschaften, studentisches Wohnen, Wohnateliers), Umnutzung (Industrie-Silo), Freiraum (Erlenmatt Park), nachhaltiges Bauen.

- **Lysbüchelareal / Volta Nord | Bezahlbares Wohnen, Gewerbe und Kultur**
Auf dem Gewerbe- und Industrieareal (11,6 Hektar) entstehen Arbeitsplätze und Wohnraum, davon mindestens zwei Drittel preisgünstig.

Themen u.a.: Bezahlbares Wohnen, Zwischennutzung, Kultur und Gewerbe, Verdichtung, Freiraum (Saint Louis Park inkl. Naturschutzfläche), nachhaltiges Bauen.

- **HORTUS (BaseLink-Areal) / IBA Parc de Carrières | Nachhaltigkeitsleuchtturm**

Auf einem ehemaligen Gewerbegebiet in Allschwil entsteht ein globaler Standort für innovative Unternehmen aus dem Life-Science-Bereich. Das Projekt HORTUS (House of Research, Technology, Utopia and Sustainability) ist der Kreislaufwirtschaft verpflichtet.

Der länderübergreifende IBA Parc de Carrières entstand im Rahmen der internationalen Bauausstellung (IBA Basel 2020) und ist ein gelungenes Beispiel guter Zusammenarbeit über Gemeinde- und Landesgrenzen hinweg.

Themen u.a.: Nachhaltiges Bauen, IBA Basel 2020, Freiraum (IBA Parc).

Weitere Projekte mit dem Fokus auf nachhaltiges Bauen:

- **Roche-Towers**

Die beiden Roche-Türme (Herzog & de Meuron) beherbergen die Büroräumlichkeiten des Pharmakonzerns Roche. Ein Tower (205 Meter) zählt zu den nachhaltigsten und energieeffizientesten Bürogebäuden der Welt.

- **Novartis-Campus**

Auf dem Werksareal mit Gebäuden namhafter Architekten (David Chipperfield, Frank Gehry und Tadao Ando) befindet sich der Novartis Pavillon mit einer Nullenergie-Medienfassade.

- **Amt für Umwelt und Energie**

Das neue Verwaltungsgebäude im Zentrum Basels wurde streng nach Grundsätzen des Nachhaltigen Bauens gebaut (Holzskelett, Closed-Cavity-Fenster, Photovoltaikfassade).

Diese inhaltlichen Schwerpunktsetzungen sollen den Teilnehmer*innen der Exkursion jeweils durch Erläuterung und Diskussion mit Expert*innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft sowie insbesondere durch die Besichtigung entsprechender Orte und Projekte nahegebracht werden.

Die Themen sollen während der Vorbereitungsphase weiter konkretisiert bzw. ergänzt und modifiziert werden. Ein zeitlich detaillierter Programmablauf mit den geplanten Stationen wird derzeit erarbeitet.

3. Teilnehmer*innen

Die Fachexkursion findet unter der Leitung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung statt. Als Teilnehmer*innen sind Mitgliedern des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung, Vertreter*innen des Direktoriums, des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, des Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, der städtischen Wohnungsbaugesellschaften und der Presse vorgesehen.

Die geplante Teilnahme wird aktuell abgefragt. Demnach werden insgesamt maximal 41 Personen an der Fachexkursion teilnehmen.

4. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Pro Person:	
Bahn - Hinfahrt/Rückfahrt	ca. 150 Euro
Hotel mit Frühstück für 2 Nächte, z.B. Motel One	ca. 350 Euro
Verpflegung gesamt	ca. 300 Euro
Organisation, Transfers (Bus), Raummieten, Referentenhonorare, Führungen	ca. 280 Euro
Auslandstagegeld	ca. 11 Euro
Gesamtkosten pro Person	ca. 1.100 Euro geschätzt

Die Reisekosten in Höhe von ca. 29.700 Euro für die Stadträt*innen und Vertreter*innen des Direktoriums werden aus dem Budget des Direktoriums getragen.

Die Reisekosten in Höhe von ca. 9.900 Euro für die Vertreter*innen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung werden aus dem Budget des Referats für Stadtplanung und Bauordnung getragen

Die weiteren Teilnehmer*innen tragen ihre Kosten selbst.

Die Gesamtkosten der Reise werden mit rund 39.600 Euro veranschlagt. Die Kosten beruhen auf Planungen zum heutigen Zeitpunkt und kann sich unter Umständen bei einzelnen Posten noch ändern.

Sollte von einzelnen Teilnehmer*innen eine Verlängerung der Reise gewünscht sein, so ist dies nur auf eigene Kosten möglich.

4.1. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus den eigenen Referatsbudgets des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und des Direktoriums.

Der Ältestenrat wurde am 25.11.2022 mit der Stadtratsreise befasst. Die Beschlussvorlage wurde in Abstimmung mit dem Direktorium erstellt. Die Stadtkämmerei hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Die Bezirksausschuss- Satzung sieht in der vorliegenden Angelegenheit keine Beteiligung der Bezirksausschüsse vor.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Bickelbacher, sowie den zuständigen Verwaltungsbeirat* innen, Frau Stadträtin Kainz, Herrn Stadtrat Müller, Herrn Stadtrat Höpner, Frau Stadträtin Mirlach und Herrn Stadtrat Prof. Dr. Hoffmann ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

Ich beantrage Folgendes:

1. Der Durchführung der Fachexkursion des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung in die Stadt Basel vom 29.06. - 01.07.2023 wird zugestimmt.
2. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Reise entsprechend der Ausführungen im Vortrag im Rahmen des Gesamtbudgets von zirka 39.600 Euro zu planen und durchzuführen.
3. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Direktorium werden beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel jeweils aus dem eigenen Referatsbudget zu finanzieren.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in

Prof. Dr. (Univ. Florenz)

Elisabeth Merk

Stadtbaurätin

IV. Abdruck von I. - III. mit der Bitte um Kenntnisnahme

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

V. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3 zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt
2. An das Direktorium HA II – GL
3. An das Direktorium Presse- und Informationsamt
4. An das Büro des Oberbürgermeisters
5. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 2, SG 3
6. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I

7. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II
8. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA III
9. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
10. Mit Vorgang zurück zum Referat für Stadtplanung und Bauordnung - SB

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3